

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 51.

Donnerstag den 27. April

1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 667. (1) Nr. 813.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach wird bekannt gemacht: Es habe in Folge Aufschreibung und Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Willach ddo. 2. April d. J., 3. 1483, über Einreichen der Marktgemeinde Malborgeth, die executiv Feilbietung der, dem Dominio Eisern dienbaren, der Maria Menzinger gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl. M. M. geschätzten Behausung zu Eisern Hs. Nr. 25 sammt An- und Zugehör, und der dabei befindlichen, auf 76 fl. 36 fr. M. M. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., auf den 18. Mai, 19. Juni und 20. Juli d. J., allemal um 10 Uhr Vormittags in Loco Eisern mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität und die Fahrnisse, wenn sie bei der 1. oder 2. Feilbietungstagung nicht über oder um den Schätzwert an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden würden. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden. Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laibach am 13. April 1848.

3. 663. (1) Nr. 477.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird bekannt gemacht: Es habe Joseph Ebraschba von Brunnendorf, durch Hrn. Dr. Dvjak, wider die unbekannt wo befindlichen Martin Buzhar und Joseph Maidisch und deren gleichfalls unbekannte Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der zu Brunnendorf gelegenen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Fol 78 et Rect. Nr. 74 dienbaren $\frac{1}{2}$ Hube, mit dem Schuldscheine ddo. 23. Juli 1804 und 5. April 1808 intabulirten Forderungen pr. 100 fl. und 100 fl. eingebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 6. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet wird.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Burger als Curator bestellt.

Welches ihnen zu dem Ende bekannt gegeben wird, daß sie zu der angeordneten Tagung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt nach den bestehenden Gesetzen einzuschreiten wissen mögen, widrigens bei der Verhandlungstagung mit dem aufgestellten Curator verfahren, und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 24. Februar 1848.

3. 653. (3) Nr. 1141.

Öffentliche Versteigerung.

Am 25. April 1848, und dann allenfalls die übrigen Tage, jedesmal um 8 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags, werden im Pfarrhose zu Gottschee die zu dem Verlasse des verstorbenen Pfarrers und Dechanten in Gottschee, Hrn. Johann Reher, gehörigen Fahrnisse, als: Hauseinrichtungsstücke, Wirtschaftsgeschirre, Kleider und andere Effecten, über Bewilligung des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach vom 15. d. M., 3. 2965, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 19. April 1848.

3. 625. (3) Nr. 853.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Math. Schiberth von Sabors bei Lustthal, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der zur Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 104 dienbaren $\frac{1}{2}$ Hube haftenden Sakposten, als:

a) der Forderung des Paul Petschak aus dem Schuldscheine ddo. 4. Juni, intab. 17. Juli 1804, pecto. 50 fl. d. W.;

b) der Forderung der Maria, geborne Lamprecht, aus dem Heirathsvertrage ddo. 4. et intab. 14. Jänner 1805, ob des Heirathsgutes pr. 350 fl. E. W., und

c) der Forderung des Marcus Jenz aus der Schuldobligation ddo. et intab. 18. Juli 1806, pecto. 250 fl. d. W.,

hiermit eingebracht, worüber zum ordentlichen, mündlichen Verfahren die Tagung auf den 14. Juli d. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt dieser Tabulargläubiger und ihrer gleichfalls unbekannten Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Jglitsch von Prevoje, zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. O. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Demnach werden sie zu dem Ende erinnert, daß sie zur rechten Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe aushändigen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg den 14. März 1848.

3. 624. (3) Nr. 852.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Anton Glavitsch von Sello bei Zauchen, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der, zur l. f. Pfarrhofsgült Zauchen sub Rect. Nr. 7, Sapp. Pag. 15 dienbaren Ganzhube, haftenden Sakposten, als: der Forderung der Barth. Hribar'schen Verlassmasse aus dem Schuldbriefe ddo. 26. November 1806 et intab. 16. Hornung 1808, pecto. 400 fl., und aus dem Schuldbriefe ddo. 8. December 1806 et intab. 16. Februar 1808, pecto. 100 fl. eingebracht, worüber zum ordentlichen, mündlichen Verfahren die Tagung auf den 14. Juli d. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt dieser Tabulargläubiger und ihrer gleichfalls unbekannten Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie aus den k. k. Erb-

landen abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Jglitsch von Prevoje, zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. O. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Demnach werden sie zu dem Ende erinnert, daß sie zur rechten Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe aushändigen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 14. März 1848.

3. 641. (3) Nr. 669.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Aufsuchens des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes ddo. Laibach 7. December 1847, Nr. 11817, zur Versteigerung des, auf der, dem Johann Drobnitsch von Unterschleinitz gehörigen, der Herrschaft Weirelberg sub Urb. Nr. 85 et Rect. Nr. 36 dienbaren $\frac{3}{4}$ Hube, laut Heirathsgutes pr. 500 fl., wegen der Antonia Guth von Laibach schuldigen 350 fl. c. s. c., die Feilbietungstagfahrten auf den 11. März, 11. April und 10. Mai l. J. bei diesem Gerichte mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß das bemerkte Heirathsgut nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden wird, und daß die Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchs-extract täglich hier eingesehen werden können.

Anmerkung. Da bei der zweiten Feilbietungstagfahrt kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 10. Mai l. J. bestimmten dritten Feilbietungstagfahrt sein Verbleiben.

Weirelberg am 17. April 1848.

3. 671. (1)

Edictal-Vorladung.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs werden nachstehende, zur Militärstellung berufene und nicht erschienene Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e	Wohnort.	Haus-Nr.	P f a r r	Geburts-Jahr	Anmerkung.
229	Jacob Schelesnikar	Bisofu	9	Egg	1828	Auf die Vorladung nicht erschienen.
231	Martin Petrin	Untergollu	8	Gollu	"	
238	Martin Bresovar	Bresie bei Panze	7	Lipoglou	"	
252	Joseph Gaber	Sedinavaß	7	Costru	"	
269	Johann Loschar	Unter sadobrova	4	Mariafeld	"	
271	Johann Dobrauz	Laase	11	St. Helena	"	
327	Joseph Knifis	Svetje	10	Zayer	"	
335	Lorenz Dvredel	Govejek	7	"	"	
343	Franz Scherounif	Washe	1	Preska	"	
349	Franz Zhepelnik	Bischmarje	12	St. Weit	"	
375	Franz Merher	Sapushe	14	"	"	
397	Caspar Kof	Estranskavaß	24	Dobrova	"	
27	Johann Schust	Shelimle	22	Shelimle	1827	
35	Blas Lautscher	Sedinavaß	1	Costru	"	
52	Franz Kofiek	Ewille	16	Flödnig	"	
65	Johann Jenko	Oberschischka	9	St. Weit	1826	
130	Johann Kleschnig	Unterlaschel	3	Mariafeld	"	
148	Caspar Matschek	Untergamling	24	St. Martin	"	
151	Stephan Jamnig	Govejek	3	Zayer	"	
153	Franz Jenko	Washe	21	Preska	"	
161	Anton Krivis	Unterschischka	1	Maria-Verkünd.	"	
167	Anton Kosamering	Estranskavaß	12	Dobrova	"	
183	Johann Tscherne	Salloch	28	Mariafeld	"	

aufgefordert, sich binnen 6 Wochen so gewiß hieher zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie widrigens nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibachs am 20. April 1848.

S. 638. (3)

E d i c t.

Nr. 535

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Andreas Hauptmann von Krainburg, wider Johann Pogazhnik von ebenda, wegen dem Eistern aus dem w. a. Vergleiche ddo. 12. Juni 1847, Z. 41, schuldigen 167 fl. 47 kr. c. s. c., mittelst Bescheides ddo. hodierno, Z. 535, in die executive Feilbietung des, dem Lehren gehörigen Real- und Mobilvermögens, als: des zu Krainburg in der Save-Vorstadt sub Consc. Nr. 26 liegenden, dem städtischen Grundbuche daselbst eingezeichneten, auf 1980 fl. gerichtlich bewertheten Hauses sammt Garten und der auf 57 fl. 52 kr. geschätzten Fahrnisse, sohin im Gesamtwerthe von 2037 fl. 52 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Tagsatzung auf den 12. April, die zweite auf den 13. Mai und die dritte auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß wenn die Realität sammt Fahrnissen bei der ersten oder zweiten Tagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, das noch rückbleibende Object bei der dritten Feilbietung auch unter seinem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß jeder Licitant als Vadum 32 fl. zu Händen der Licitationscommission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen und auch in Abschrift erhoben werden können.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 13. Februar 1848.

Nr. 1584.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist nur ein Theil der gepfändeten Fahrnisse verkauft worden, für die Realität aber kein Kauflustiger erschienen.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 12. April 1848.

S. 637. (3)

E d i c t.

Nr. 340.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt als Realinstanz, wird bekannt gegeben: Es habe Lucas Klezh von Raan Nr. 2, wider Simon Paulin, Maria Paulin, Dorothea Murniz geb. Globozhnik, Valentin Janz, Casper Kanduzh, Mathias Albel, Barthelma Bharman, Apollonia Murniz, Agatha Murniz, Anna Anderlin und Carl Douschan, dann wider deren Rechtsnachfolger, alle unbekannten Aufenthaltes, unter heutigem Tage die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung, dann Errabulationsgestaltung nachstehender, auf der, der 23 Zulirkengilt zu Radmannsdorf sub Urb. Nr. 128 dienstbaren Ganzhube zu Raan haftenden Satzposten, nämlich:

- a) aus dem Schuldscheine vom 15. Februar 1785, intab. eodem, zu Gunsten des Simon Paulin pr. 80 fl. L. W. c. s. c.;
- b) aus dem Schuldscheine vom 13. Jänner 1797, intab. 20. November 1800, zu Gunsten der Maria Paulin pr. 120 fl. L. W. c. s. c.;
- c) aus dem Schuldscheine vom 13. Jänner 1797, intab. 21. November 1800, zu Gunsten der Maria Paulin pr. 105 fl. L. W. c. s. c.;
- d) aus dem Erbvertrage vom 9. Jänner 1798, intab. 21. Mai 1801, für Dorothea Murniz geb. Globozhnik, an Heirathsgut pr. 420 fl. c. s. c.;
- e) aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1801, intab. 22. Mai 1801, für Valentin Janz pr. 223 fl. L. W. c. s. c.;
- f) aus dem Schuldscheine vom 1. August 1801, intab. eodem für Valentin Janz pr. 130 fl. d. W.;
- g) aus dem Schuldscheine vom 6. Sept. 1802, int. 9. Sept. 1802 für Casper Kanduzh, pr. 160 fl. d. W.;
- h) aus dem Schuldscheine vom 31. August 1801, intab. 9. September 1802, für Mathias Albel, pr. 20 fl. d. W.;
- i) aus dem Protocolle vom 9. September 1802, intab. eodem für Barthelma Bharman pr. 68 fl. d. W. c. s. c.;
- k) aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. April 1803, intab. 27. April 1803, für Apollonia Murniz pr. 90 fl. L. W. c. s. c.;
- l) aus dem Vergleiche vom 13. April 1803, intab. 27. April 1803, für Agatha Murniz pr. 100 fl. d. W.;
- m) aus dem Protocolle vom 13. April 1803, intab. 2. Juni 1803, für Anna Anderlin pr. 100 fl. L. W. c. s. c.;
- n) aus dem Protocolle vom 13. April 1803, intab. 8. Juni 1803, für Carl Douschan pr. 20 fl. d. W. c. s. c.,

hieramts angebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhange des S. 29 G. O. auf den 27. Mai l. J., früh 9 Uhr hieramts anberaumt worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, hat demselben auf ihre Ge-

fahr und Kosten den Andreas Kosman von Snatov als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und hiernach entschieden werden wird.

Hiervon werden die Beklagten zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhange verständigt, daß dieselben zur rechter Zeit allenfalls selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe auszufolgen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie die aus ihrer Verab-säumung entstehenden Folgen sich sonst selbst zuzuschreiben haben würden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 26. Februar 1848

S. 626. (3)

E d i c t.

Nr. 1008.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gegeben: Es habe Franz Stofiz von Imovich, als Besitzer der, der Religionsfondsherrschaft Michelfelden sub Urb. Nr. 594 dienstbaren Ganzhube die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender Satzposten, als:

a) des für Paul Aigner seit 25. Jönung 1790

intabulirten Vergleiches ddo. 25. Jönung 1790 pr. 60 fl.

b) der für Johann Groschel intabulirten Obligation ddo. et intab. 23. August 1791 pr. 85 fl. eingebracht, worüber zum summarischen die Tagsatzung auf den 14. Juli d. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Nachdem der Aufenthalt dieser Tabulargläubiger und ihrer gleichfalls unbekannten Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und sie aus den k. k. Erbländen abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Iglitsch von Prevoje zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. G. O. ausgeführt und entschieden werden wird.

Demnach werden sie zu dem Ende erinnert, daß sie zu rechter Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe aushändigen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie die aus ihrer Verab-säumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 29. März 1848.

S. 618.

(2)

Bei Ignaz Klang, Buchhändler in Wien,

erscheint und wird bei den k. k. Postämtern, wie auch zu Laibach in

Ign. Edl. von Kleinmayr's Buchhandlung

Pränumeration angenommen, auf das neue, vom 1. April d. J. begonnene **politisch-literarische Tagesblatt:**

Constitutionelle Donau - Zeitung.

Haupt-Redacteur:

Dr. C. F. Hock.

Mit-Redacteur:

Dr. C. C. Schindler.

Pränumeration, vierteljährig 5 fl., das einzelne Blatt kostet 10 kr. C. M.

Im Wege der Post ist der Pränumeration-Preis vierteljährig 6 fl., mit Einschluß der Expeditiionsgebühr 6 fl. 6 kr. C. M.

Die constitutionelle Donau-Zeitung erscheint **täglich**, den ersten Tag Ostern, Pfingsten und Weihnachten ausgenommen, **Morgens 8 Uhr**. Ein Bogen größtes Quart-Format. Nach Bedarf werden auch Ergänzungsblätter beigegeben.

Inhalt und Zweck der Zeitung.

In den Zeiten der Bewegung, wenn es sich um Förderung und Wahrung der höchsten Interessen des Vaterlandes, der Freiheit, des Rechts und des Glaubens handelt, verlegt jeder Bürger seine Pflicht, der ein müßiger und theilnahmlöser Zuschauer der Entwicklung bleibt; denn nur an ihm liegt die Schuld, wenn die Ansichten und Grundsätze, die er verehrt, in der öffentlichen Geltung durch andere entgegengesetzte verdrängt und hintangesezt werden. Diese Betrachtung veranlaßte die Redaction, eine größere Zahl von Männern der Wissenschaft, der Kunst und des practischen Wirkens zur Herausgabe einer Zeitung zu vereinen, deren ausgesprochenen Zweck es ist, die neue constitutionelle Entwicklung des Vaterlandes vor jedem Rückschritt und jedem Abwege zu bewahren und sie in besonnener Eile dem erwünschten Ziele zuzuführen.

Zu diesem Ende werden leitende Artikel die großen Fragen des Tages sachgemäß besprechen. Auf bestehende Mißbräuche und nothwendige Veränderungen der Verfassung und Verwaltung wird mit eben soviel Freimuth aufmerksam gemacht werden, als diese Zeitung nie ansehen wird, die Regierung dort zu vertheidigen, wo sie es verdient. Die constitutionelle Donau-Zeitung will kein Oppositionsblatt werden, allein sie hält es für ihre Pflicht, nicht hinter oder neben der Regierung, sondern auf der Bahn, welche diese zum Segen Oesterreichs einschlagen wird und soll, um einen oder zwei Schritte ihr voraus zu gehen. — Der eigentliche historische Theil des Blattes wird die neuesten Ereignisse des In- und Auslandes, theils geographisch nach Ländern, theils sächlich nach gewissen Hauptrubriken geordnet, mit größter Schnelligkeit mittheilen.

Besondere Spalten werden den Stadtereignissen, den Angelegenheiten des ständischen und ritterlichen Ausschusses, der Nationalgarde, der studierenden Jugend und dem juridischen Lesevereine gewidmet seyn.

Die Kämpfe der Gegenwart haben bereits vorläufig das enge politische Feld verlassen und das ganze große Gebiet des geselligen Zusammenlebens zum Streifplatze gewählt. Erscheinungen, die als politische sich geltend machen, haben ihre tief verzweigten Wurzeln in philosophischen und religiösen Systemen und umgekehrt. Von Kunstströmungen läßt sich dasselbe sagen. Eben darum wird weder die Kunst, noch die Wissenschaft von der Zeitung ausgeschlossen werden. Soweit sie nicht im Hauptblatte selbst die Würdigung finden können, wird ihnen ein eigenes Feuilleton gewidmet werden, das auch des Gewandes der Dichtung sich bedienen wird, um der Wahrheit Eingang zu verschaffen.

Wer es gut mit Oesterreich meint, wenn seine Einheit und Unverletzlichkeit gegenüber den kundgewordenen separatistischen Bestrebungen am Herzen liegt, wer nicht den Umsturz, sondern die zeitgemäße Umgestaltung der gegebenen Verhältnisse will, wer den Schaden kennt, den eine allzu weit getriebene Centralisirung und Bureaucratie, die Unterdrückung der Selbstständigkeit der Gemeinden und Körperschaften dem Vaterlande bringt, wer da eine einfache und wohlfeile, unbestechliche und umsichtige Verwaltung wünscht, wer einsteht, daß das Volk der arbeitenden Classen in ihrem Interesse und in jenem der Gesamtheit einer wesentlichen Verbesserung bedarf, wer Achtung vor Religiosität und Sitte, vor der eigenen und fremden Menschenwürde fühlt, und wer endlich vor allen communistischen und socialistischen Richtungen, vor der hohen Sentimentalität, der frechen Gleichgültigkeit und Sittenlosigkeit, der gemeinen Rohheit und der Aufregung zuchtloser Leidenschaft zurückschreckt, der unterstütze und fördere diese Zeitung, denn sie ist sein Bundesgenosse gegen dieselben erbitterten Feinde, und sie wird dazuthun bemüht seyn, daß sie den Kampf unverzagt und kampfgerath zu führen verstehe.

Verleger: Ignaz Klang.

3. 680.

(1)

Am 15. Mai d. J. Erste halbjährige Verlosung

des mit dem k. k. priv. Großhandlungshause
Hammer & Karis in Wien

contrahirten hochgräflich

Cas. Esterhazy'schen Anlehens

von

Einer Million Gulden in C. M.,

welches in 50,000 Theilschuldverschreibungen à fl. 20r vertheilt ist,
und in 28 Ziehungen mit

**Zwei Millionen Dreimalhundert
Einundsiebzigtausend Neunhundert**

Gulden Conv. Münze zurückgezahlt wird.

Dieses Partial-Anlehen enthält folgende Prämien-Gewinne, als:

2	Prämien = Gewinne pr. fl.	40,000	fl.	80,000	C. M.
2	» detto » »	30,000	»	60,000	» »
3	» detto » »	25,000	»	75,000	» »
21	» detto » »	20,000	»	420,000	» »
1	» Gewinn » »	4000	»	4000	» »
1	» detto » »	3000	»	3000	» »
1	» detto » »	2500	»	2500	» »
9	» Gewinne » »	2000	»	18,000	» »
44	» detto » »	1000	»	44,000	» »
56	» detto » »	500	»	28,000	» »
140	» detto » »	100	»	14,000	» »
280	» detto » »	50	»	14,000	» »
7750	» detto » »	40	»	310,000	» »
5970	» detto » »	34	»	202,980	» »
8940	» detto » »	32	»	286,080	» »
6940	» detto » »	31	»	215,140	» »
19,840	» detto » »	30	»	595,200	» »

50.000 Prämien = Gewinne.

Zusammen fl. 2,371,900 C. M.

Die Solidität und besonderen Vortheile, welche bei diesem Anlehen augenfällig hervortreten, bestehen hauptsächlich darin:

- a) Daß die geringe Anzahl von nur 50,000 Partialen, welche dieses Anlehen enthält, die Wahrscheinlichkeit des Gewinnstes der sehr hohen Prämien, mit welchen dieselben ausgestattet sind, mehr als auf das Doppelte steigert.
- b) Daß selbst im ungunstigen Falle jedes Partial-Los über den Nominalwerth von fl. 20 mindestens noch 10 bis 20 fl. C. M. gewinnen muß, denn laut des Spielplanes sind die schon am 15. Mai d. J. beginnenden halbjährigen Ziehungen mit Hauptprämien von fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 25,000 etc. ausgestattet, und die mindeste Prämie besteht in C. M. fl. 30, so wie in successiver Steigerung auch C. M. fl. 40.
- c) Daß die für dieses Anlehen bestellten, in den Partial-Schuldverschreibungen speciell aufgeführten Real-Hypotheken mit Rücksicht auf deren gerichtlich erhobenen Schätzungswerth, die einer pupillarmäßigen Sicherheit gleichkommende Deckung bieten.

Diese und andere auffallende Vorzüge sind auch bereits von dem Publicum anerkannt worden, und die Graf Casimir Esterhazy'schen Partial-Lose erfreuen sich fortwährend solcher Beliebtheit, daß sie trotz den hemmenden Zeitverhältnissen mit einem beträchtlichen Agio über ihren Nennwerth bezahlt, und wahrscheinlich bis zum nahen Ziehungstage noch bedeutend höher gehen werden. Es kann daher nur im Interesse eines Jeden liegen, an dieser vortheilhaften Anleihe Theil zu nehmen, bei deren schon am 15. Mai d. J. beginnenden halbjährigen Verlosung bedeutende Prämien-Gewinnste dargeboten werden.

Verlosungs-Programme werden beim Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, und die Partial-Schuldverschreibungen billigt verkauft.

Ferner sind eben da zu haben noch 17 Sorten anderer dergleichen Staats- und Privat-Anlehens-Lose, z. B. gräf. Keglevich'sche, à 11 fl. für den 1. Mai, Texas-Bereins à 10 fl. für den 15. Mai, Fürstl. Paul Esterhazy'sche für den 15. Juni, Fürstl. Windischgräzer für den 1. Juni, dann von letzteren Pfandscheine à 6 fl., womit der Besitzer in 2 Ziehungen voll auf alle Treffer spielt, und erst am 15. December nachträglich 18 fl. zu zahlen hat, wenn er die Original-Obligation übernehmen will.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 678. (1)

Aufnahme eines Deconomie-Beamten.

Auf ein Gut in Unterfrain wird ein mit guter Conduite sich ausweisender Beamte, welcher in der Deconomie und im Weinbau hinreichende Kenntnisse besitzt, gegen einen jährlichen Gehalt von 120 fl. C. M. und freie Beköstigung aufgenommen. Bewerber um diese Stelle wollen unter Beischluß der betreffenden Zeugnisse ihre schriftlichen Anträge, mit der Chiffre F. A. bezeichnet, dem hiesigen Zeitungs-Comptoir portofrei einsenden, oder aber wo möglich persönlich bei der in diesem Comptoir zu erfragenden Inhabung sich vorstellen.

3. 665. (1)

Anzeige.

Ein unverheiratheter Mann im gesetzten Alter, der sich das Zimmerpußen in mehreren großen Städten vollkommen eigen gemacht hat, wünscht die Beschäftigung in diesem Fache, entweder in der Stadt oder auf dem Lande zu bekommen, so wie auch mehrere Herren im Kleiderpußen zu bedienen.

Nähere Auskunft erhält man in der Polana-Borstadt, Haus-Nr. 5, oder am Plage im Hohn'schen Hause, beim Hausmeister.

3. 683. (1)

Große Wein-Licitation.

Mittwoch am 10. Mai d. J., um 9 Uhr früh, findet in Schischka Nr. 9 und 81 eine freiwillige Licitation von 1600 Eimern vorzüglicher Weine vom Wiseler und Raaner Boden gegen gleich bare Bezahlung Statt. Dabei werden 150 österr. Eimer Bier- und Dreißiger Weines von besonders ausgezeichnete Qualität hintangegeben; die übrigen Weine sind aus den Jahrgängen 1841, 1844, 1846, alle von besonderer Güte, wie auch 280 Eimer Eigenbau-Weines vom J. 1847. Der Käufer kann allenfalls den Wein auf seine Gefahr durch einen oder zwei Monate an der Stelle liegen lassen. Kauflustige werden höflichst eingeladen, sich hiebei zahlreich einzufinden.

Laibach am 27. April 1848.

Johann Gregoritsch,
Weinhändler.

3. 664. (1)

Nr. 192.

Wein-Licitation

Nachdem die zum Verlasse des Johann Koscher zu Steinbach, im Bezirke Reichenburg, gehörigen Eigenbaumeine, und zwar: 140 Eimer aus den Jahrgängen 1839 — 1841,

45 Eimer vom Jahre 1846, und 140 Eimer vom Jahre 1847 bei der am 27. März d. J. abgehaltenen Licitation nicht an Mann gebracht worden sind, so wird eine wiederholte Licitation derselben am Dienstag den 9. Mai d. J., Vormittag von 9 — 12 Uhr im Weinkeller des Johann Koscher zu Gremitsch nächst Gurksfeld vorgenommen und hierzu Kauflustige eingeladen.

Abhandlungsinstanz: Herrschaft Reichenburg am 20. April 1848.

3. 682. (1)

In einer Material-, Specerei-, Farb- und Eisenwarenhandlung hier wird ein Praktikant aufgenommen. Nähere Auskunft im Zeitungs-Comptoir.

3. 622. (3)

Öffentlicher Dank.

Als am 20. December v. J. mein Coliseum gänzlich abbrannte, hat der löbliche Bürgerausschuß dieser Hauptstadt gleich am 21. December bei meiner Ankunft die edle Ansicht ausgesprochen, mich mit einer dreijährigen Vorauszahlung der Militär-Einquartierungs-Affecuranz-Gebühr zu unterstützen, welchen namhaften Betrag ich schon einige Tage darnach erhielt. Genehmige der löbl. Ausschuss dafür meinen herzlichsten Dank, und erlaube, daß ich zur Dankbarkeit dafür den neuerbauten Saal den »Ehrenbürger Saal« nennen darf, welchen ich dem löbl. Bürgerausschusse bei jeder außergewöhnlichen Bürgerversammlung, oder zur Benützung irgend eines wohlthätigen Zweckes zur Verfügung stelle, und jedesmal unentgeltlich überlasse. Die erste Eröffnung dieses Saales kann am Dienstag den 21. Mai Statt finden, worüber der löbl. Bürgerausschuß sich berathen und mir durch diese Blätter die Annahme meines Antrages gütigst bekannt geben wolle.

Jos. Benedict Wirthalm,
Inhaber der Coliseen zu Graz u. Laibach.

3. 631. (3)

Tuch- & Modewaren-Handlung „Kaiser Ferdinand“

Mally & Hahn in Laibach

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in Ramiester, Brünner und Reichenberger Tuch, Draps, Zephir, Mousseline, O'Connell, Codrington, Tosking; Schafwoll- und Leinen-Hosenstoffen; seidene und schafwollene Gilets, Echarpes, Cravaten und Hüte in neuester Form.

Für Damen: Alle Gattungen der neuesten Frühjahrs- und Sommer-Kleider; Shawl-, Seiden-Umhängtücher und Echarpes in allen Größen; Gros-de-Naples, Levantine, Satin, Turc, Atlas, Marzlin, Florence in allen Farben; Mohair, Thybet, Orleans in verschiedenen Qualitäten. Desgleichen eine reiche Auswahl der neuesten Damen-Strohhüte, nebst dem beliebtesten Modeband; Sonnenschirme in neuester Form und in verschiedenen Größen, so wie alle übrigen Artikel zu möglichst billigen Preisen.

3. 607. (2)

Bei Joh. Giontini in Laibach ist zu haben:

Taschen-Niederbuch

für
das deutsche Volk,

enthaltend 411 der beliebtesten alten und neuen »Volks- und Studentenlieder.« Darunter auch das beliebteste aller deutschen Volkslieder. »Was ist des Deutschen Vaterland?« Preis, nur 20 kr.

Oesterreich's Befreiungstage!

oder der 13., 14. und 15. März 1848 in Wien.

Geschildert von Augenzeugen. Mit allen bezüglichlichen Proclamationen und den wichtigsten Flug-schriften. 8. Wien. Preis 20 kr.

Bei

IGNAZ EDLEN VON KLEINMAYR

in Laibach ist erschienen und daselbst zu haben:

Kurze Anleitung
über den Dienst

der

Schildwachen, Patronillen und detachirten Posten.

Zusammengestellt und seinen theuern Gefährten,
den Mitgliedern der löblichen Laibacher Nationalgarde

gewidmet von

J. Pradatsch.

Garde der 5. Compagnie und schreibender Commando-Adjutant.
Der Meinertrag wird der Laibacher Nationalgarde-Casse zugewendet. — Preis 5 kr. CM.

3. 589. (3)

Anzeige.

Gefertigter gibt sich hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er ein neues Sortiment in Gior-nal- und Damen-Parasol's, Regen-, Stock- und Reise-Parapluie's am Lager habe, daher er sich dem P. T. verehrten Publikum bestens anempfiehlt.

Auch übernimmt er das Ueberziehen, Repariren und Eintauschen der Parapluie's, und verspricht prompte und möglichst billige Bedienung.

Laibach am 11. April 1848.

L. Mikusch,

Sonnen- und Regenschirm-Erzeuger.
Wohnt am Hauptplatz Nr. 235; jetzt im 4. und nach Georgi im 1. Stocke.

3. 651. (3)

In Littai, Haus-Nr. 9 et 23, sind allerhand Seiler- und Seifensiederwaren, dann italienische Macaroni, Nudeln und andere Teigwaren um billige Preise zu haben.

Bei

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach,

sind nachfolgende Flug-schriften über die neuesten Ereignisse zu haben:

Volksblatt, ohne Censur	3 kr.
Mingloff, der Stephansturm	3 "
Dankadresse	3 "
Volkslied	3 "
Gerhard, die Presse frei!	3 "
Den Studenten	2 "
Oesterreich's Befreiungstage	20 "
Lyser, Würde der freien Presse	10 "
Castelli, Lied für die Nationalgarde.	
Musik von Fischhof	3 "
Schall, Oesterreich's glorreichste Tage	20 "
Fürst Metternich	10 "
Ungar, Pressefreiheit	6 "
Streng, die Gefallenen	4 "
Brief an den Fürsten Metternich	12 "
Emerich, Was ist Constitution?	15 "
Nationalgarden-Wünsche	3 "
Lazarini, 12 März-Lieder	15 "
Furche Pisen	1 "
Tri Dni	1 "
Märzroth, Aurorafalter	10 "
Satan	5 "
Wiener Sonntagsblätter Nr. 12 und 13,	
enthalten die Begebenheiten der Revo-	
lutionstage in Wien	à 10 "
Wiener Abendzeitung, Nr. 1 und 2 à 3 "	
Haben ist gut	3 "
Die unveräußerlichen Menschenrechte	12 "

Ferner ist daselbst zu haben:

Waiditsch, Volks-Katechismus in Fragen und Antworten. 8 kr.

Schick, Marschlied für Wiener Freiwillige. 2 kr.

Berfi, der 15. März 1848 in Pesth. 15 kr.

Vorgänge an der Wiener Universität am

1. April wegen einstweiligen Pressgesetzes. 5 kr.

Das junge Oesterreich. 10 kr.

Satan. Freie Presse. Gedicht von Freiligrath.

3 kr.

Freiheitsalbum zur Erinnerung am 13., 14.

und 15. März 1848. 40 kr.

Wehler, Ludwig, Beispiele zur gesammten

christkatholischen Lehre, nebst Schrift- und

Väterstellen, nach der Ordnung des Katechis-

mus. Eine Materialien-Sammlung für Reli-

gionslehrer, Katecheten und Prediger, und ein

Hausbuch für christliche Familien. 1. Band

enthaltend: Das erste Hauptstück »Vom christ-

lichen Glauben.« Regensburg, 1848. 2 fl. 15 kr.